Illustrierter
Film-Kurier

GPU

GPU

Ein Karl Ritter-Film der Ufa mit

Laura Solari · Andrews Engelmann · Marina v. Ditmar · Will Quadflieg · Karl Haubenreißer · Helene v. Schmithberg · Albert Lippert

Drehbuch: Karl Ritter, Felix Lützkendorf, Andrews Engelmann nach einer Idee von Andrews Engelmann / Bild: Igor Oberberg / Bau: Heinrich Weidemann / Johannes Massias / Ton: E. O. Hoppe / Musik und musikalische Bearbeitung: Herbert Windt / Schnitt: Conrad v. Molo / Produktionsleitung: Gustav Rathje

HERSTELLUNGSGRUPPE UND SPIELLEITUNG: KARL RITTER

DARSTELLER

Olga Feodorowna	Laura Solari
Nikolai Bokscha	Andrews Engelmann
Irina	Marina v. Ditmar
Peter Aßmus	Will Quadflieg
Jakob Frunse	Karl Haubenreißer
GPU-Chef	Wladimir Majer
Tante Ljuba	Helene v. Schmithberg
Der Hoteldirektor	Albert Lippert
Sängerin	Lale Andersen
Der Untersuchungsrichter	Hans Stiebner
Vorsitzende der Frauenliga	Maria Bard
Aranian	Karl Klüssner
Sowjet-Diplomaten in Helsinki	E. A. Schaah und Ivo Veit
Die Helfer Frunses	Nico Turoff, Walter Holetzko, Arthur Reinhardt, Carl Hannemann, Ferdinand Classen, W. Brückner, Hans Bergmann

Ferner wirken mit: E. Grohnert, S. Niemann, Gerda v. d. Osten, Meyer-Hanno H. Wemper, H. Troxbömker, W. Keil, Lilli Schönborn, Theo Schall, Gösta Richter, Viggo Larsen, J. Eckhoff, W. Lieck, K. Wagner, Bill Bocket

Klangfilm-Gerät Ufa Afifa-Tonkopie

Hinter den Kulissen der Zeitgeschichte spielte sich die Tätigkeit der GPU in der ganzen Welt ab. Es war die „Tätigkeit" geheimer Moskauagenten, die außerhalb der Gesetze standen. Bombenanschläge in Sofia, Attentate in Madrid, Streikunruhen in Paris, Schiffsanschläge in Göteborg – überall steht das unsichtbare Fanal der GPU hinter diesen Verbrechen. Oft taucht dabei im Hintergrund auch ein Mann auf, der sich Boksche oder Smirnow oder auch Wyschinski nennt. Diesen letzten Namen jedenfalls behielt Olga Feodorowna unauslöschlich im Gedächtnis, – denn so hieß der Mann, der der Mörder ihrer Eltern, ihrer Geschwister wurde, damals, im heimatlichen Baltenland, in den Wirren der russischen Revolution. Seit diesen Tagen lebt Olga nur dem Gedanken ihrer Rache. Und es ist deshalb kein Zufall, wenn sie ihr reifes Künstlertum als Gegenvirtuosin offiziell in den Dienst einer internationalen Frauenliga stellt, die unter dem Deckmantel pazifistischer Bestrebungen nichts anderes verkörpert als einen der vielen Moskauer Beeinflussungsapparate in ganz Europa . . . – Auf einem ihrer Konzerte in Riga und kurz darauf in Kowno trifft Olga im Sommer 1939 mit Boksche zusammen, den sie nach den erregten Erklärungen ihrer mütterlichen Freundin Tante Ljuba für den Mann hält, dem ihre Rache gilt. Boksche hat soeben eine neue „revolutionäre Tat" inszeniert: das Attentat auf einen armenischen Freiheitskämpfer, das er von einem ahnungslosen, in die Enge getriebenen baltischen Studenten, Peter Assow, ausführen ließ. Mit Peter fällt die junge Irina, Sekretärin des getöteten Armeniers, in die Hände Bokschas und der GPU. Olga läßt sich das junge Mädchen nach mißlungenen Erpressungsversuchen des Bokscha unterstellten GPU-Kommissars Frunse in die Hände spielen und gewinnt ihr Vertrauen. Sie bringt Irina, die allmählich nicht nur von Peters Unschuld, sondern auch von dessen herzlichen Neigungen für sie überzeugt wird, nach einem gefährlichen Abenteuer in Göteborg mit Hilfe Tante Ljubas in Sicherheit. Von hier wird Tante Ljuba mit Irina nach Rotterdam gehen, wo Olga eine der GPU unbekannte Wohnung besitzt und wo sich Peter nach seiner geplanten Flucht auch einfinden soll. – Boksche, mit neuen Weisungen aus Moskau versehen, äußert seine Freude über eine weitere Begegnung mit Olga während eines Empfanges in der Sowjetbotschaft in Helsinki. Hier wird sich Olga ihres Mannes sicher. Er selbst gibt sich ihr als der Mörder ihrer Eltern zu erkennen. Sie läßt seine schwärmerisch-plumpen Huldigungen über sich ergehen, sie trifft sich mit ihm in Paris, ja, sie folgt ihm sogar nach seinem Versteck in einem kleinen Ort der Bretagne . . . Hier offenbart sich Boksche – er gibt Olga Einblick in seine aus zahllosen Verbrechen stammenden Reichtümer, spricht von seinen geheimen Bankkonten, zeigt ihr einen Paß, der auf einen französischen Namen ausgestellt ist . . . – Olga handelt rasch. Sie überzeugt Moskau von der Unzuverlässigkeit Bokschas, er wird liquidiert. Kurz darauf trifft Olga Feodorowna in Moskau ein, sucht den Chef der GPU auf und schleudert ihm ins Gesicht, daß sie auf die ihr zugedachte „Ehrung" verzichte, daß sie nicht mehr wollte als ihre Rache an dem Mörder ihrer Familie – und daß sie keine Gemeinschaft habe mit Räubern, Verbrechern und Mördern! – Dann zieht sie die letzte, notwendige Konsequenz. Inzwischen sind Irina und Peter doch in Rotterdam von Frunse aufgespürt und in die Folterkeller der „Handelsvertretung" der UDSSR geschleppt worden. Ein höheres Geschick beendet ihre Qual: die in den Maitagen 1940 westwärts stürmenden deutschen Heere besetzten Rotterdam. Irina und Peter werden befreit. Nach Kämpfen, Leid und Schmerzen gehen die beiden jungen Menschen einem neuen Leben entgegen, dessen Vorkämpfer die Hydra der GPU zertreten und für ewig ausgelöscht haben.

Nr. K 3286 — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4 a — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig